

Bade-Anstalten, Städtische. a. Anstalt an der Bürgerstr. 108, Ecke des Mühlenbäum. Hpt. 588. Von einer gemeinnützigen Gesellschaft in's Leben gerufen, ist dieselbe im Jahre 1881 erbaut und am 22. Januar 1882 dem Betriebe übergeben. Am 1. December 1885 ging dieselbe in städtische Verwaltung über. Sie enthält ein Schwimmbassin von 110 qm Größe mit einer Tiefe von 1,10 bis 1,80 m, welches umgeben ist von 47 Bade-cabinetten in zwei Stockwerken; sie enthält ferner Bellen mit Warmbädern, 10 Salonbäder, 24 Badzellen I. Classe, 24 Badzellen II. Classe, und das im Jahre 1890 eröffnete Braukbad, enthaltend 15 Badzellen und Douchen-räume für Heilpoecke. Sämmtliche Räume sind mit Dampfheizung und elektrischem Licht versehen. Die Anlage ist in ihrer jetzigen Ausdehnung für die Summe von 250,000 M. fertiggestellt.

b. Anstalt an der Sternstraße, Hpt. 852, Stadthof, Ottenien. Nach einem Beschlusse der städtischen Collegien vom 10. September 1891 ist die Anstalt im Jahre 1892 errichtet und am 7. November 1892 eröffnet worden; sie enthält 5 Bannbäder I. Classe, 24 Bannbäder II. Classe und 15 Badzellen im Braukbad.

Die Bade-Anstalten sind im Sommer von Morgens 6 bis Abends 9 Uhr, im Winter von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr, Sonntags nur bis 12^{1/2} Uhr Mittags geöffnet. Die Schwimmbasse in der Bürgerstraße ist geöffnet für Damen täglich von 10–12 Uhr Vorm., mit Ausnahme Sonntags, und von 3–5 Uhr Nachm., mit Ausnahme Sonntags; die übrige Zeit ist für Herren. Preis: 30 Pf., Kinder unter 14 Jahren 20 Pf., Ein Salonbad 80 Pf.; I. Classe 50 Pf., II. Classe 30 Pf., Kinder 25 resp. 20 Pf.

Das Braukbad ist im Sommer von 6 Uhr, im Winter von 7 Uhr Morgens bis Abends 9 Uhr geöffnet. Es kostet 10 Pf. mit Seife und Handtuch, und können bis zu 400 Bäder täglich verabreicht werden. Die Eröffnung dieses billigen Volksbades fand am 1. Juli 1890 statt und wurden bereits in dem ersten Jahre in der Anstalt an der Bürgerstraße 30,000 Braukbäder verabreicht. In beiden Anstalten sind auch medicinische Bäder zu haben, unter Anderem: kohlensaure, Eps., Schwefel-, Klei-, Natrium-, Natrium- und verschiedene Salzäder.

Baur'sches Hfidecommiss, gestiftet durch den weiland Glatzrath und Bürgermeister J. D. Baur und dessen Ehefrau A. C. Baur, geborne Soltan, befaßt deren ganzes bedeutendes Vermögen, dessen Aufkäufe nach Abzug einer beträchtlichen jährlichen Rente für das geistlich v. Reventlow'sche Armenstiftungsgeld zur besseren physischen und moralischen Erziehung der armen kräftigen Jugend in Altona und Ottenien, vorzüglich in den ersten Lebensjahren verwandt werden. — Nach den näheren Bestimmungen über die Verwendung des Vermögens vom 11. Juli 1834 sollten zunächst zwei Parteschulen, jede für 200 Kinder aus Altona und Ottenien berechnet, gegründet werden. Die erste dieser Parteschulen ist den 28. Mai 1867 eröffnet; die seit 1842 bestehende zweite Parteschule erhielt angemessene Unterhaltungsbeiträge, und ist seit 1872 ebenfalls übernommen; an Ottenien ist die zur Gründung und Unterhaltung einer eigenen Parteschule erforderliche Summe ausgezahlt und dieselbe ein Schulgebäude an der Notzenstraße erbaut (siehe Seite 352) und wird auch diese Parteschule allein durch das Hfidecommiss unterhalten. Dazu kommen seit 1870 Beiträge zur Einrichtung und Unterhaltung des Rettungshauses in Bahndorf für verwundete Knaben (siehe Seite 352) und seit 1874 zur Unterhaltung der Krüppel (siehe Seite 372). Für zwei Mädchen-Arbeitschulen, die beiden Kinder-Hospitälern u. werden auch in der Regel monatliche Beiträge gewährt. — jetzige Administratoren sind Senator Hesse und Bürgermeister Rosenhagen.

Bau-Verwaltung, Städt. Verwaltungsgebäude: Floth. Chaussee 9, Fernsprecher Nr. 334 (Dienststunden 9–4 Uhr).

Decernent: Senator Dr. Harmjen. **Sprechstunden:** Vorm. 10–12 Uhr. **Bureau:** Vorsteher: Beckind; Registrator: Soltan; Gehülfe: Jarr; Rechnungsführer: Meßter; Diätare: Gagerstedt, Kellner, Homann, Schlandt; Vot: Böhm.

Stadtbauamt: Fernspr. Nr. 334.

a. **Oberleitung:** Stadtbaurath J. Brig. **Sprechstunden:** Vormittags 11–12 Uhr. **Hilfsarbeiter:** P. Meini, Ingenieur.

b. **Gebäude-Abtheilung:** Stadtbauinspector C. Brandt, **Sprechstunden:** 10–12 Uhr; **Architekten:** Vider, Bohn, F. Dörfel, Georg Hipp; **Bauaufseher:** H. Ostermann, Schulz, Marrien.

c. **Straßenbau-Abtheilung (Straßen- und Hofenbau):** Stadtbauinspector: C. Vertkan, **Sprechstunden:** 10–12 Uhr; **Ingenieure:** Regierungs-Baumeister Bahnlund, Vereizen; **Berkmeister:** A. Ostermann; **Archivar:** Stöhr; **Geometer:** Hartmann; **Zeichner:** Claus Schneidermann, Reiches, Dahn, Summe; **Rechnungsführer:** Meiner; **Bureau-Assistent:** Jahn; **Schreiber:** Jahn; **Bauaufseher:** Götz, Kohlmann, Harder.

d. **Siedbau-Abtheilung:** Stadtbauinspector: Nehring, **Sprechstunden:** 10–12 Uhr; **Regierungsbauführer:** Wabst; **Ingenieur:** Hennus; **Bureau-Assistent:** Hürsch; **Siedaufseher:** J. M. Schulz; **Bauaufseher:** Jacoby; **Geometer:** Buchmann; **Zeichner:** v. Sierafowetz.

e. **Abtheilung für Sollaushaubanten sowie für Wasserbau:** gr. Elbt. 141, I., **Fernsprecher:** Nr. 100; **Abteilungs-Vorstand:**; **Sprechstunden:** Vorm. 10–12 Uhr; **Ingenieur:** Kulemann; **Techniker:** Eggers; **Schreiber:** Voigt; **Vot:** Sönksen.

f. **Baupolizei-Abtheilung:** a. für Innenbezirk: Stadtbauinspector C. F. Wiffhanten, **Sprechstunden:** 10–12 Uhr; b. für Außenbezirk: Stadtbauinspector Lindemann; **Baupolizeischreiber:** Stawig; **Baupolizeiaufseher:** Ruhe, Pohl, Pauly; **Diätare:** Kirchner, Müller.

g. Außerdem unterstehen dem Stadtbauamt: I. Vermessungs-

bureau: Flothbeler Chaussee 9; Königl. Landmesser: Baum; Landmessergehülfe: Petermann, Mentel. 2. Stadtgärtner: Stadtgärtner Holz. 3. Materialien-Verwaltung: Verwalter: Vdmann; Aufhalter: Obergard.

Beamten-Vereinigung zu Altona, Hptst. 19, Hpt. 844, gegründet im Jahre 1881 zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen, sowie zur Pflege des geistigen und geselligen Lebens der Mitglieder. Derselben sind auf Grund des Statuts vom 22. April 1885 unter'm 13. Juni i. J. die Rechte einer juristischen Person verliehen worden. Aufnahmefähig sind: Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer (auch Lehrerinnen), Officiere und Unterofficiere der Armee und Marine, sowie auf Ruhegehalt oder Wartegeld stehende Personen der gedachten Kategorien. Zahl der Mitglieder Ende 1897: ca. 12200. Die Beamten-Vereinigung hat eine Sterbe-Casse (siehe dieselbe), eine Spar- und Darlehns-Casse, 12 Verkaufsstellen für Colonialwaren u.: Altona: Hptst. 17, Hamburgerstr. 100 und Gudenst. 77; St. Georg: Bödemannst. 22; Eimsbüttel: Meißnerst. 1 und Spickst. 101; Bornstedt: Hamburgerstr. 125; Billwärder-Ausflug: Regiments 63; Bergedorf: Bethedst. 15; Kotherbaum: Grindelhof 21; Wandsbek: Hamburgerstr. 29; Harburg: Mühlent. 37; und eine Verkaufsstelle für Holzwaren, Tricotagen u.: St. Georg: Lindenst. 11, sowie eine Reiseführer ebenfalls St. Georg: Lindenst. 11–15, eingerichtet; sie vermittelt den Verkehr mit dem Provinzial-Beamten-Verein in Hannover (welcher hauptsächlich das Lebens- und Capital-Vericherungs-Geschäft betreibt) und mit der Hinterbliebenen-Casse des Verbandes Deutscher Beamten-Vereine in Berlin. Zur Pflege des geistigen und geselligen Lebens ist ein Gesangschor (Herren und Damen) gebildet, welcher im Winter mehrere Concerte abhält, außerdem im Sommer mehre Ausflüge veranstaltet. Vorstand: Realchulsdirector Ströhm, Altona, Vorgesender: Raurath Ulrich, Hamburg, Stellvertreter des Vorgesenden: Eisenbahn-Secretair Höffer, Altona, Schriftführer: Eisenbahn-Secretair Wreden, Altona, Cassenführer: Amtsgerichts-rath Dr. Rarisch, Harburg; Vordirector Hunsd, Wandsbek; Postsecretair Köner, Altona; Postschaffner Kummer, Hamburg; Prov.-Steuersecretair Marx, Altona; Landgerichts-Secretair Meindermann, Altona; Hauptlehrer Meißner, Altona; Güter-Expeditions-Vorsteher Möhring, Hamburg; Lehrer Peterien, Altona; Ober-Telegraphen-Assistent Kose, Hamburg; Vordirector Schuke, Harburg.

Beerdigungs-Verein St. Anshar, Altonaer. (Beerdigungs-Verein der Sterbeladen-Voten.) Hpt. 945. Gegründet 1880. Der Verein hat den Zweck, in Gemeinschaft die Beerdigung der bei den von ihm vertretenen Sterbeladen eingekauft geworden, gestorbenen Mitglieder zu bewirken und auch für jede andere Person, welche die Dienste des Vereins in Anspruch nimmt, die Bestattung Verstorbenen zu übernehmen. Der Verein ist verpflichtet, bei Lebensnahme von Beerdigungen die billigsten Preise ohne weitere Nachforderungen zu stellen, und die einfache, würdige Bestattung einer erwachsenen Person für den Preis von 75 M. zu übernehmen, wofür die Beidachung des Sarges, Einleitung, Stellung des Leichenwagens, Zahlung sämmtlicher Kirchen-, Kirchhofs- und sonstiger Gebühren, sowie die Begleitung zur Ruhestätte bewirkt wird. Auf Wunsch der Hinterbliebenen Verstorbenen wird die Bestattung auch in pompvollerer Form übernommen, wofür die Preise auf's Billigste nach Vereinbarung und auf Grund wirklich zu zahlender Gebühren und für wirklich geleistete Dienste berechnet werden. Aufträge nehmen entgegen: J. G. H. Birkholz, H. Wöhrstr. 4, I.; J. G. H. Bröder, Allee 190; C. Wöhrmann, Feldstr. 13; G. W. J. Birkholz, Teichst. 22; H. Möller, Carolinenst. 3; Chr. Voltz, Holststr. 103; J. Schubert, Lohmühlent. 107; G. Köst, gr. Wöhrst. 17; W. Ludolph, gr. Mühlent. 33, I.; H. Spiett, Gudenst. 163, III.; W. Ködenbed, Am Felde 50, I.; (siehe auch den Verein gegen unnützen Aufwand bei Beerdigungen).

Beerdigungs-Verein St. Anshar v. 1881, gr. Feigenst. 38, Hpt. 194. Derselbe übernimmt Beerdigungen von 75 M. an und ist demnach umfassender Einrichtungen in der Lage, in der einfachsten bis zu der elegantesten Form die Bestattung Verstorbenen zu bewerkstelligen. Aufträge nehmen entgegen die Vereinsmitglieder: A. Fendt, Juliusst. 8, I.; C. Koch, Wöhrst. 116, II.; A. Baumgarten, Catharinenst. 21, I.; R. Meyer, H. Mühlent. 14; G. Schlichting, gr. Föhrst. 36, I.; G. T. Mohr, Rolandst. 34, I.; R. Heyden, Ribbent. 8; C. Schulz, Wöhrers Allee 4, I.; G. Voß, Lohmühlent. 1; A. Meyer, gr. Wöhrst. 64; P. Peters, Wöhrst. 54; J. Mahler, Lehmann's Passage 25.

Beerdigungs-Verein St. Anshar, "Pietät" v. 1883. Bureau: Hpt. 1003, Markt. 62, I. Derselbe übernimmt Beerdigungen in einfachster bis zu der elegantesten Form, zum Preis von 70 M. anfangend. Er beizugt Leichen-transporte nach dem In- und Auslande in geschicklich vorgeführten Transportwagen, auch solche für Feuerbestattung. Anmeldungen nehmen entgegen die Mitglieder: P. Wallichs, Markt. 62; Ad. Baad, Lohmühlent. 129; G. Timm, Rolandst. 35, I.; J. Wulf, Schauenburgerstr. 81, I.; F. Wülf, Gerberst. 4, II.; C. Kobarg, Elment. 45, II.; J. F. Wulf, Gerüst. 42, I. und G. F. Bierck, Blumenst. 149, II.

Beerdigungs-Verein St. Anshar von 1889, gr. Feigenst. 39, Hpt. 763. Der Verein hat den Zweck, Beerdigungen von den einfachsten bis zu den elegantesten Formen classenweise, sowie von Stile der alten hambur-ger reitenden Diener, auszuführen. Es werden bürgerliche Beerdigungen für Erwachsene von 75 M. incl. sämmtlicher Vorrichtungen übernommen, Leichen-transporte nach dem In- und Auslande werden nach sanitären Bestimmungen bestens ausgeführt. Bestellungen hierzu nehmen sämmtliche Mitglieder entgegen. G. Langholz, Lohmühlent. 13; G. Schröder, Contrabst. 55; W. Herdes, Bürgerst. 122; G. Dettmer, Bürgerst. 18; F. Thernwald, Friedrichstraße 4; A. Kunig, Bürgerstraße 63; Chr. Ahrens, Humboldtst. 7; J. Sien, Am Felde 33; F. Bohndt, Gerberst. 26;